

## Die Stellung der Frau bei den Zeugen Jehovas

Entstanden vor etwa 140 Jahren, hatte die Bewegung der Zeugen Jehovas zu Beginn in der Leitung einige Frauen. So hatte die Frau des Präsidenten und Gründers in der Redaktion gearbeitet und nahm an einer ausschließlich weiblichen Gruppe teil, die sicherstellte, dass die Entscheidungen des Unternehmens gut waren.

Seit 1916, also sehr rasch, haben sich die Dinge entwickelt. In diesem Jahr wurden örtliche ausschließlich weibliche Komitees gegründet, mit der Aufgabe der Missionierung, um neue Anhänger zu bekehren. Sie wurden in die Wohnungen der Leute geschickt und brachten die aufgefundenen Personen zu öffentlichen Vorträgen, die ausschließlich von Männern gehalten wurden. Ihre Aufgabe war es also, zu ködern, aber nicht zu lehren.

Das Unternehmen hat sich so schnell zu einer völlig patriarchalischen Struktur entwickelt. Der Mann hat dort eine wichtige Stellung und die Frau ist nur eine „Gefährtin“.

Wenn es heute den Frauen gestattet ist, an verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen, die es erlauben sollten, die Wirksamkeit der Bewegung zu vermehren, so ist doch ihr Platz im Schoß der Bewegung beschränkt. In jeder Versammlung sind alle Frauen eingeladen, Stunden von Predigtdienst von Tür zu Tür zu leisten. Da es viele gibt, die keine bezahlte Berufstätigkeit anstreben, nehmen sie weithin am „Werk der Evangelisierung“ teil.

Ich schlage vor, dass wir zunächst gemeinsam die Struktur der Hierarchie bei den Zeugen Jehovas untersuchen. So werden Sie sehen, dass es viele Positionen gibt, die eifersüchtig den Männern vorbehalten sind. Dann werden wir die Rolle der Frau in der Familie besprechen und schließlich ein in der Bewegung immer wiederkehrendes Problem, nämlich die Pädophilie.

Jede Versammlung besteht aus mehreren Duzend Mitgliedern. An ihrer Spitze befindet sich ein Komitee, „Ältestenrat“ genannt, aus Männern, die im Allgemeinen älter als 35 Jahre sind. Sie haben Autorität über die Mitglieder der Versammlung, um:

- über verwerfliche Taten aller anderen Mitglieder Gericht zu halten
- Anweisungen zu geben, die in großer Mehrzahl von der nationalen Leitung oder von der Weltleitung (Leitenden Körperschaft) der Zeugen Jehovas diktiert werden.

Die Anweisungen, die für alle anderen Mitglieder der Versammlung gelten, werden von anderen männlichen Mitgliedern der Bewegung verfasst und kontrolliert, den „Überwachern“, die in den Regionen installiert werden. Diese selbst sind der nationalen Leitung Rechenschaft schuldig.

In den Leitungen arbeiten gleichzeitig männliche und weibliche Mitglieder, die Männer sind jedoch viel zahlreicher. Eine Mehrzahl der Aufgaben kann sowohl von Männern als auch von

Frauen geleistet werden. Jedoch sind ein großer Teil der Männer „Älteste“ aus den Versammlungen, was wiederum der Frau eine gesellschaftlich niedrigere Rolle zuweist.

In den Leitungen sind bestimmte Positionen den Männern vorbehalten, besonders jene, die sich auf die Verwaltung des Unternehmens beziehen. Die großen religiösen Fragen, die von jeder Versammlung oder von Gläubigen gestellt werden, sind so den Frauen verboten. Nur Männer dürfen sie beantworten.

Die Weltleitung funktioniert ebenso. An der Spitze der ganzen Organisation steht ein Komitee, die Leitende Körperschaft, bestehend aus etwa zehn Männern. Sie sind dafür verantwortlich, Anweisungen zu liefern, die für die einen in allen Ländern und für die anderen in bestimmten Sektoren angewendet werden sollen.

Hier ist ein Beispiel.

Im Februar 1999 erschien der *Wachtturm*, die offizielle Zeitschrift der Zeugen Jehovas, die über die ganze Welt verteilt wird, mit den gleichen Texten in Italien und in Frankreich. Allerdings zeigte die französische Version Fotos von Frauen der Zeugen Jehovas mit langen Röcken, während die italienische Version die Röcke um einige Duzend Zentimeter verkürzt hatte. Denn während in Frankreich die Vorschriften lauten, dass alle „Schwestern“ Röcke oder Kleider tragen sollen, die die Knie bedecken, erlauben in Italien die Vorschriften, mehr zu enthüllen.

Das Outfit wird so durch die Ältesten kontrolliert. Eine Frau kann nach einem öffentlichen Auftritt wegen eines Outfits, das vom Komitee der Ältesten ihrer Versammlung als unanständig beurteilt wird, gerügt werden. In diesem Fall wird sie von drei Ältesten vorgeladen, die über sie im Rahmen eines „Rechtskomitees“ urteilen werden. Darauf werden wir später noch zurückkommen.

In der Familie wird die Frau nicht besser behandelt.

Ihre wichtigste Verantwortung ist die Erziehung der Kinder. Ihre Verantwortung ist es auch, diese spirituell zu bilden. Aber ihre Unterlegenheit dem Mann gegenüber ist vollständig, denn sie muss, ich zitiere, „ihrem Mann unterworfen sein“. Auf der offiziellen Site der Zeugen Jehovas führt zum Beispiel die Definition des Wortes „Frau“ folgende Elemente an:

- Die verheiratete Frau wird als „im Besitz ihres Mannes zu sein“ qualifiziert

- Die Funktion der Frau ist es, dem Mann sexuell zu dienen. Tatsächlich bestätigen die Zeugen Jehovas dies in ihrer Internetsite: „Gott verpflichtete den Mann nicht, seine Begleiterin unter den Tieren zu suchen, sondern er führte ihm die Tiere zu, damit er sie benenne. Adam hatte kein Gegenstück im Tierreich und konnte feststellen, dass er unter den Tieren keine Begleiterin fand, die ihm zusagte.“ Darauf schuf Gott die Frau ...

- Qualifiziert als sein „Gegenstück“, bekräftigt die Site unmittelbar danach, dass „geschaffen aus dem Mann, hängt die Frau wegen ihrer Weise, in die Existenz zu gelangen, von ihm ab. Da sie ein Teil des Mannes ist, „ein einziges Fleisch“ mit ihm, aber ebenso eine Hilfe, die ihm entspricht, war sie ihm unterworfen und er war ihr Vorgesetzter. Gott kommunizierte direkt mit Adam, der darauf die göttlichen Gebote an seine Frau weitergab. Vor ihr und nach dem Bilde

Gottes erschaffen, spielte Adam die Rolle des Vorgesetzten und des Sprachrohrs Gottes für sie. Die Frau war auch dem göttlichen Gesetz unterworfen, das Adam betreffend den Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen gegeben worden war. Sie hatte die Pflicht, zum Wohle des Mannes zu arbeiten, und er sollte seine Autorität mit Liebe ausüben. Sie sollten zusammenarbeiten, um die Mission zu erfüllen, die ihnen anvertraut worden war: Kinder zu haben und die Herrschaft über die Tiere auszuüben.“

Daher findet die Frau durch schwere Mühe und Empfängnis ihren Platz in der Familie. Dies betont nochmals die „Beschreibung einer guten Ehefrau“. Es steht dort: „Das Kapitel 31 der Sprüche beschreibt die Entwicklung und die Tätigkeiten der treuen Ehefrau und spricht von der ehrenwerten Stellung, die sie einnimmt, und von ihren Privilegien als verheiratete Frau sowie von den Wohltaten, die ihr ihre Treue, ihr Fleiß und ihre Weisheit erworben haben. In den Augen ihres Mannes, so heißt es, ist sie kostbarer als Korallen. Er darf ihr vertrauen. Arbeitsam wie sie ist, webt sie, fertigt Kleider für die Ihren an, macht die Einkäufe für den Haushalt, arbeitet im Weingarten, führt den Haushalt mit den Dienern, kommt denen zur Hilfe, die es nötig haben, sie kleidet ihre Familie schön, bezieht sogar einen Ertrag aus dem Verkauf ihrer Werke, rüstet ihre Familie gegen jede Ungewissheit; schließlich spricht sie mit Weisheit und Herzensgüte. Ihre Furcht vor Jehova und ihre guten Werke brachten ihr Lob von ihrem Mann und ihren Söhnen ein, denn durch ihre Taten ehrt sie diese im Lande. Wahrlich, wer eine gute Ehefrau gefunden hat, hat eine gute Sache gefunden und erhält Jehovas Wohlwollen.“

- Schließlich füge ich hinzu, dass die Zeugen Jehovas meinen, ein Teil der Gläubigen würde sich nach dem Tod in den Himmel begeben. Die Frauen haben das Recht dazu ... Aber unter der Bedingung, dass sie aufhörten, Frauen zu sein, denn ihr Glaube will, dass – ich zitiere – „alle bei ihrer Auferstehung eine Änderung ihrer Natur erfahren, um gemeinsam Teilhaber der ‚göttlichen Natur‘ zu werden, eines Zustandes, in dem niemand Frau sein wird, denn bei den spirituellen Kreaturen gibt es kein weibliches Geschlecht.“

Derselbe Text, der – woran ich erinnere – das offizielle Glaubensbekenntnis der Zeugen Jehovas ist, spricht weiterhin von Frauen, die als „weibliche Sklaven“ von Tür zu Tür gehen.

Also, Sie haben wohl verstanden, die Frau ist ein Zubehör, das für ihren Mann und die Versammlung annehmbar sein muss. In der Familie wird sie als „schwächeres Gefäß“ qualifiziert, das die Zustimmung ihres Gatten für jene Aufgaben benötigt, die sie ausführen soll. Sie schuldet ihm die Unterwerfung bis zu den sexuellen Beziehungen, denn sie „hat keine Macht über ihren eigenen Körper“.

Sie darf außerdem nicht abtreiben, was immer der Grund dafür sei, dass sie schwanger ist. Die Zeugen Jehovas haben Texte veröffentlicht, in denen von „Schwestern“ die Rede ist, die vergewaltigt wurden, das Kind behalten haben und die Glücklichen der Welt sind, weil sie Jehova treu geblieben sind und nicht abgetrieben haben. Natürlich erwähnen die Texte niemals den Fall einer vergewaltigten Frau, die ihre Schwangerschaft übel genommen hat... Das gibt es bei ihnen nicht.

Betreffend weiterhin die Schwangerschaft, fügen wir noch hinzu, dass die Zurückweisung der Bluttransfusion ebenso bei der Geburt zu Problemen führt. Wegen ihres Glaubens sterben Zeugen Jehovas lieber, als dass sie eine Bluttransfusion erhalten. Und gemäß einer klinischen

Studie, die 1998 und 1999 in den Vereinigten Staaten durchgeführt wurde, ist wegen dieser Zurückweisung der Bluttransfusion die Sterblichkeitsrate bei den gebärenden Frauen der Zeugen Jehovas 44 mal höher als bei den anderen.

Verfolgen wir nun weiter die Stellung der Frau in der Familie. Wir haben gesehen, dass sie niedriger ist als die des Gatten, aber nicht nur. Denn die Unterwerfung endet nicht beim Gatten und bei den Ältesten der Versammlung. Bisweilen ist es auch so gegenüber den männlichen Kindern.

Seit einigen Monaten ist eine Kampagne im Laufen, die die Eltern bei den Zeugen Jehovas auffordert, ihre Kinder so früh wie möglich zu taufen. Knaben und Mädchen, die im Alter von 5, 6, 7 oder 8 Jahren getauft werden, sind keine Seltenheit. Wenn es sich um einen Knaben handelt, der getauft wird, so erhält dieser eine besondere Stellung. Tatsächlich darf ihn seine Mutter nicht mehr spirituell erziehen, ohne „ihr Haupt zu verhüllen“ und so ihre Unterwerfung unter den getauften männlichen Nachkommen zu zeigen. Familienmütter finden sich so innerhalb ihrer Familie in einer niedrigeren Stellung als ihre eigenen Kinder. Eine göttlich gebotene Unterwürfigkeit.

Sehen wir nun, was das Buch *Unterredung anhand der Schriften* unterstützt: „Unter welchen Umständen soll eine Frau ihr Haupt bedecken? Sie macht es immer, wenn sie ‚betet oder prophezeit‘, um die Ausdrücke in 1 Kor 11, 5 zu verwenden [...]. Sie soll als Zeichen des Respekts vor dem Mann ihr Haupt bedecken, wenn sie mit der Anbetung verbundene Verantwortlichkeiten übernimmt, die normalerweise ihrem Gatten oder einem anderen Christen zustehen.“ Eine Klasse, zu der dann als getauftes männliches Mitglied ihr Sohn gehört.

Man liest dort auch: „Gemäß der Bibel sind die Männer mit der Überwachung der Versammlungen beauftragt. Die zwölf Apostel Jesu Christi waren alle Männer, ebenso die Christen, die anschließend zu Ältesten und zu ministeriellen Dienern in den Versammlungen ernannt wurden. Die Schriften raten den Frauen, sich bei den Versammlungen still zu verhalten, in völliger Unterwerfung, jedoch könnten sie mit Takt und Diplomatie einen fehlerhaften Gedanken eines Mannes aufnehmen und dessen Korrektur in eine neue Antwort einfügen. Die Frauen sollten jedes Mal in der Versammlung ‚schweigen‘, wenn ihre Worte als Mangel an Unterwerfung zu verstehen wären. Wenn auch die Frauen in hohem Maß an den Aktivitäten der Versammlung teilnehmen, so ist es doch nicht vorgesehen, dass sie in der Versammlung den Vorsitz führen oder dass sie die Führung bei der Belehrung der Versammlung übernehmen, falls fähige Christen anwesend sind [...]. Falls jedoch kein Mann fähig ist zu lehren, dann könnten Frauen mit bedecktem Haupt als Zeichen der Unterwerfung unter die himmlische Organisation Gottes lehren.“

Ein junger Knabe, der nicht die Fähigkeit zu lehren hat, könnte also die Lehre seiner Mutter erhalten, unter der Bedingung, dass sie ihr Haupt bedeckt. Es ist dasselbe wenn sie betet: sie bedeckt ihr Haupt, um ihre Unterwürfigkeit zu zeigen.

Wohlverstanden, keine Rebellion darf von der Frau innerhalb ihrer Familie veranstaltet werden, ohne dass sofort von den Ältesten der Versammlung über sie Gericht gehalten wird. Es ist ihr übrigens verboten, sich scheiden zu lassen, ohne sofort Gemeinschaftsentzug zu erhalten, was

ihre völlige Verbannung bewirkt und allen Mitgliedern der Gemeinschaft, darunter ihren Kindern, verbietet, mit ihr zu verkehren.

Sehen wir übrigens, wie die Zeitschrift *Der Wachturm* vom 15. Februar 2007 auf Entwicklungen in der Gesellschaft hinwies, in erster Linie auf den Feminismus. „Zu Beginn der Sechzigerjahre haben die Frauen in den Vereinigten Staaten, die sich von der Beherrschung durch die Männer befreien wollten, eine Bewegung der „Befreiung der Frau“ gegründet. Wenn in dieser Zeit etwa 300 Männer pro eine Frau ihre Familie verlassen haben, so reduzierte sich Ende der Sechzigerjahre dieser Abstand auf 100 zu 1. Heute scheint es, dass die Frauen fluchen, trinken, rauchen und ein unmoralisches Benehmen haben wie die Männer. Sind sie deswegen glücklicher? Nein“. Das ist der Feminismus für diese Bewegung. Alles ist gesagt. Vulgäre Frauen, Alkoholikerinnen, die rauchen und mit der ganzen Welt schlafen. Das ist grobe Vereinfachung, nicht wahr?

Lassen Sie uns über Sexualität reden.

1969 wurde begonnen, Regeln betreffend erlaubter oder verbotener sexueller Beziehungen zwischen Eheleuten aufzustellen. Von dieser Zeit an mussten Frauen den Komitees der Ältesten erklären, was im Detail ihre sexuellen Praktiken waren. Dieses definierte so, ob die intimen Beziehungen dem göttlichen Willen entsprachen oder nicht. Zahlreiche Paare waren erschüttert. 1983 bezeichnete der Wachturm andere Praktiken als den vaginalen Verkehr als „eheliche Beziehungen gegen die Natur“, die mit dem „Gemeinschaftsentszug“ bestraft werden könnten. Dies ist heute noch gültig. Dies zerstört Familien.

Die Ältesten mischten sich so völlig in die Intimität der Ehepaare ein.

Die Frau eines Ältesten hat natürlich nicht das Recht, die Aufzeichnungen ihres Gatten zu kennen. Tatsächlich stellt die Frau, per Definition als „gesprächig“ beurteilt, ein Risiko dar, dass vertrauliche Informationen an Personen weitergegeben würden, die dazu nicht berechtigt sind.

Die Frau eines Ältesten muss also akzeptieren, dass ihr Gatte an Versammlungen teilnimmt, die Männern vorbehalten sind, dass er sich dauernd von seiner Familie entfernt, ohne wegen des „Geheimnisses“, das mit seiner Funktion verbunden ist, sich jemals rechtfertigen zu müssen

Dieses Geheimnis ist übrigens ein Werkzeug, um abscheuliche Handlungen zu verbergen, in erster Linie solche der Pädophilie.

2015 untersuchte eine königliche Kommission mehr als 4.000 Fälle von Opfern pädophiler Straftaten in Australien. Die Zahl der Zeugen Jehovas in diesem Land wird auf 68.000 geschätzt. 4000 Opfer auf 68.000 Zeugen Jehovas ... Diese einfache Statistik lässt schauern. Und Australien ist keine Ausnahme, denn heute werden über Fälle auf der ganzen Welt berichtet.

Soweit, dass die Vereinigung Silentlamb, die Opfern sexuellen Missbrauchs in den Versammlungen zur Hilfe kommt, die Sekte als „Pädophilenparadies“ qualifiziert. Ein Verzeichnis, das bei der Weltleitung der Zeugen Jehovas aufbewahrt wird, zählt alle Fälle auf der ganzen Welt auf. Es enthielt vor einigen Jahren mehr als 23.700 Namen pädophiler Zeugen Jehovas.

Wir haben gesehen, dass eine Frau Gemeinschaftsentzug erhielt, weil ihre Haltung durch die Ältesten als inkorrekt beurteilt wurde, weil sie sich entschloss, sich von ihrem Gatten zu trennen, oder weil sie abtrieb, zum Beispiel nach einer Vergewaltigung. Wie wird nun eine pädophile Tat beurteilt?

Zuerst einmal wird von den Ältesten untersucht, ob es mindestens zwei Zeugen gibt, Personen, die am Schauplatz anwesend waren. Wenn nicht, dann kann der Pädophile nicht schuldig gesprochen werden, sofern er die Tat nicht zugibt.

Aus einem Schreiben, ausgesandt von der Leitung der Zeugen Jehovas an alle Versammlungen im Oktober 2012: „Die Ältesten müssen sich an den Geist der folgenden klaren biblischen Richtlinie halten, wenn sie Zeugenaussagen für den alleinigen Zweck der religiösen Disziplin analysieren: ‚Ein einzelner Zeuge kann nicht gegen einen Mann wegen eines Fehlers oder einer Sünde auftreten‘. [...] Obwohl also die Ältesten jede Anschuldigung überprüfen, sind sie durch die Schrift nicht berechtigt, im Rahmen der Versammlung eine Aktion zu unternehmen, wenn sie nicht mindestens ein Geständnis oder zwei zuverlässige Zeugen haben.“

Wie läuft bei den Zeugen Jehovas ein Verfahren wegen einer pädophilen Tat ab?

Das Kind wird vorgeladen, um im Detail zu erklären, was geschehen ist. Es muss sich an jede Geste erinnern und die Ältesten stützen sich auf genaue Fragen, um die Fakten zu beurteilen. Man stelle sich die Auswirkungen auf ein sechsjähriges Mädchen vor! Sie hat die Berührungen erlebt und soll sie drei Männern erklären, die ernst in ihren Anzügen und Krawatten vor ihr sitzen. Keine Frau darf anwesend sein, denn sie hat nicht das Recht zu urteilen ... Und im Zuge dieser Befragung, wenn es nicht mehr Zeugen der Tat gibt, wird das Kind dem Vergewaltiger gegenübergestellt. Und sie müssen ihre Erklärungen einander gegenüberstellen.

In der Mehrzahl der Fälle wird das Kollegium der Ältesten die Fakten nicht den Behörden melden, um nicht den Ruf der Zeugen Jehovas zu schädigen. Und die Ältesten werden niemals den anderen Mitgliedern der Versammlung und der umliegenden Versammlungen erklären, was geschehen ist. Dies erlaubt es den Pädophilen, ihre Taten bei anderen Kindern der Zeugen Jehovas weiter zu verüben.

Wenn er als schuldig erkannt wird, erhält er nur dann Gemeinschaftsentzug, wenn er nicht „bereut“. Auch da erfahren die Mitglieder der Versammlung niemals, warum er von der Bewegung gebannt wurde. Und er kann wieder eingegliedert werden, wenn er „ehrlich bereut“. Es sind dieselben Ältesten, die über den Wert dieser Reue urteilen.

Was soll man also über die allzu zahlreichen Fälle von Ältesten denken, die selbst pädophil sind und die so von ihren Kollegen verurteilt wurden?

Erwachsene oder Kind, die Frau ist also bei den Zeugen Jehovas dafür nützlich, Anhänger zu gewinnen, steht aber dem Mann sehr nach. Eine Situation, die sich niemals ändern wird, da einer der Gurus der Zeugen Jehovas, Geoffrey Jackson, 2015 vor der königlichen australischen Kommission aussagte, es sei außer Frage, dass Frauen bei einem Gerichtsverfahren über pädophile Akte assistieren könnten. Es werde auch nie eine Frau mit Verantwortungen in dieser Sekte geben, die beansprucht, mehr als 8,2 Millionen Mitglieder in der ganzen Welt zu haben.